

Haben wir's geschafft?

Deutschland und die Flüchtlinge

:zeit



Dokumentation | ZDFzeit

Haben wir's geschafft?

Ein Jahr nach der Grenzöffnung zieht ZDFzeit kritisch Bilanz und hakt nach: Schaffen wir es, wie die Kanzlerin versprochen hat, oder ist Deutschland mit den Flüchtlingen überfordert?

43 min | 26.08.2016

Video verfügbar bis 06.09.2017,
09:00

Deutschland 2016



Eine Millionen Flüchtlinge kamen 2015 nach Deutschland. "Wir schaffen das!" lautete vor einem Jahr die optimistische Ansage der Politik. "Haben wir's geschafft?" fragt ZDFzeit ein Jahr danach. Für eine erste Bilanz besuchen wir erneut die Protagonisten aus der Doku "Wie viele Flüchtlinge verträgt Deutschland?",



"Wir schaffen das!" - es ist der Satz der Flüchtlingskrise. An ihm reibt sich die politische Diskussion. Ein Jahr danach zieht ZDFzeit kritisch Bilanz und hakt nach: Schaffen wir es, wie die Kanzlerin versprochen hat, oder ist Deutschland mit den Flüchtlingen überfordert? Die Zuversicht, dass Integration in Deutschland funktionieren kann, ist spätestens seit den Ereignissen der Silvesternacht in Köln erschüttert worden.

Fortschritte und Rückschläge

ZDFzeit sucht den siebzehnjährigen Syrer Ebaa auf, der schon im letzten Jahr mit der Kamera von uns begleitet wurde. Was wurde aus Ebaa, der damals in Rostock eine Ausbildung als Schiffsausrüster begonnen hat? Wir lernen Muhammed kennen, der inzwischen in einer deutschen Gastfamilie lebt. ZDFzeit ist dabei, wenn dort viel diskutiert wird. Dabei prallen Wertvorstellungen aufeinander. Besonders wenn es um die achtzehnjährige Tochter Theresa geht.

Haben wir's geschafft?

Deutschland und die Flüchtlinge

Ein Film von Thomas Lischak, Gesine Müller und Volker Wild

Kamera: Jochen Blum, Andre Dekker, Jasper Engel, Oliver Glück, Jürgen Heck, Ralf Heinze, Mitch Jany

Produktion: SPIEGEL TV

Executive Producer SPIEGEL TV: Robert Wortmann

Redaktion ZDF: Udo Frank

Leitung der Sendung: Ursula Schmidt

ZDFzeit checkt mit vier Fragen die Flüchtlingssituation nach einem Jahr. So wollen wir vor dem Hintergrund der Sicherheitsdebatte wissen: Gefährden die Flüchtlinge unsere Sicherheit? Mit den Fragen "Nehmen die Flüchtlinge unsere Werte an?", "Helfen sie, unseren Fachkräftemangel zu beheben?" und "Verschärfen die Flüchtlinge die Wohnungsnot in Ballungszentren?" analysiert ZDFzeit die aktuelle Flüchtlingssituation.

Dabei schauen wir genau hin, wie die Unterbringung in den Kommunen funktioniert und ob das neue Integrationsgesetz greift. ZDFzeit dokumentiert, dass es lange dauern wird und teuer ist, Flüchtlinge in Arbeit zu bringen.

Die großen Arbeitgeber, die den Zustrom an Flüchtlingen zunächst als Segen für die Wirtschaft beurteilten, haben nur wenige eingestellt. Bei den deutschen DAX-Unternehmen, die allein hierzulande 1,4 Millionen Menschen beschäftigen, haben nur 54 Zuwanderer Arbeit gefunden. Großunternehmen wie Porsche sind da

Ein bewegtes Jahr

Die Zuwanderung hat ein Jahr nach der Grenzöffnung vom 5. September Deutschland verändert. Während die überwiegende Mehrheit vor einem Jahr die Zuwanderer begrüßte, ist die optimistische Zustimmung zurückgegangen. Aus fremdenfeindlicher Stimmung wurde Politik. Die AfD stieg zu einer politischen Größe auf und ist inzwischen in neun von sechzehn Landesparlamenten vertreten.

ZDFzeit zeigt, dass die Zuwanderung inzwischen realistischer bewertet wird. Dazu gehört, dass die Dokumentation die Sicherheitsfrage offen diskutiert. So wissen wir inzwischen, dass mit den Flüchtlingen auch Kriminelle und Terroristen gekommen sind. Doch die aktuellen Zahlen des Bundeskriminalamtes belegen: Die Zahl der Straftaten von Zuwanderern ist allein im ersten Halbjahr 2016 um 36% gesunken. Der stellvertretende BKA-Chef Peter Henzler gibt Entwarnung bei Straftaten: Deutschland sei "nicht unsicherer geworden". Beim Terrorismusverdacht spricht er von 400 Hinweisen. Doch die Zahl möglicher terroristischer Attentäter liege im einstelligen Bereich. Und die habe man im Blick.

Erste Erfolge

Die ZDFzeit-Dokumentation stellt nach einem Jahr Zuwanderung fest, dass die ersten Maßnahmen greifen. Sprach- und Integrationskurse sind angelaufen, die ersten anerkannten und erwerbsfähigen Flüchtlinge kommen langsam in Arbeit und die Erstaufnahmeheime leeren sich. Die Neuankömmlinge kommen in Wohnungen. Ein erster wichtiger Schritt, um in Deutschland anzukommen.

Untermauert werden die Beobachtungen über den Wandel in Gesellschaft und Politik durch aktuelle Meinungsumfragen, die auch die Einstellungen der Flüchtlinge in den Blick nehmen.

26.08.2016